

Arbeitsstudium und Management

von

OWEN GILBERT

Leiter der Fertigungsüberwachung,
Steel, Peech and Tozer, Rotherham,
zuvor Leiter der Abteilung für
Arbeitsstudien und Operations Research,
Samuel Fox and Company Limited, Sheffield

Mit 25 Abbildungen und 19 Tabellen

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
Gesamtbibliothek	
Betriebswirtschaftslehre	
Inv.-Nr.:	33.037
Abst.-Nr.:	A 26/332
Schulgebiete:	7.2 00234993
	7.3

I. H. Sauer-Verlag Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	13
2. Arbeitsgestaltung	19
2.1 Der rationelle Einsatz verfügbarer Mittel	20
2.2 Vorbeugen oder Heilen?	21
2.3 Graphische Darstellungen	25
2.3.1 Das Arbeitsablaufdiagramm	26
2.3.2 Netze und Wege	29
2.3.3 Räder, Bäume und Fäden.	33
2.3.4 Arbeitsabläufe auf dem Papier	38
2.4 Kritisches Auswerten	39
2.4.1 Beispiel: Geschirrspülen	40
2.4.2 Ratschläge von Dritten	43
2.4.3 Versuch und Irrtum	44
2.4.4 Modelle in natürlicher Größe	45
2.4.5 Arbeitsplatzgestaltung	46
2.4.6 Unfallverhütung	48
2.4.7 Berichte und Informationen	48
2.5 Praktische Verwirklichung	49
3. Arbeitszeitermittlung	51
3.1 Zeitnahme	52
3.1.1 Frisch und zielstrebig	53
3.1.2 Verschiedene Leistungsskalen	55
3.1.3 Erholungszuschläge.	57
3.2 Baukasten-System	60
3.2.1 Verfahren vorbestimmter Zeiten	62
3.2.2 Fünf Stunden für eine Minute	66
3.3 Instandhaltungsarbeiten und Vorgabezeit.	69
3.4 Häufigkeitsstudien	71
3.5 Systematisch oder zufallgesteuert?	73
3.6 Keine übertriebene Genauigkeit	75
4. Arbeitsbewertung	79
4.1 Gerechter Lohn	79
4.1.1 Umwandlung des Punktwertes in den Lohnwert	81

4.1.2	Arbeitsbewertung und Prämienlohn.	84
4.1.3	Anforderungsarten	85
4.1.4	Merkmalsgewichtung	85
4.1.5	Subjektive Grundlage.	88
4.2	Recht und billig?	89
4.3	Arbeitsbewertung und Arbeitsplatzgestaltung .	90
5.	Das Arbeitsstudium in der Praxis.	93
5.1	Wartezeit in der Kantine.	94
5.2	Arbeitsstudien im Labor	97
5.3	Instandhaltungsarbeiten	101
5.4	Terminplanung	104
5.5	Großprojekte	107
5.5.1	Simulation.	108
5.5.2	Naturgetreue Modelle.	111
5.6	Leistungslohn in einer Schirmfabrik.	113
6.	Mensch und Arbeitsstudium	117
6.1	Die Aufgabe des Arbeitsstudienmannes	117
6.2	Das Sieben-Punkte-Schema	118
6.3	Ausbildung	122
6.4	Größe und Struktur der Arbeitsstudienabteilung	124
6.5	Eine Lebensaufgabe	125
6.6	Fünf Personengruppen	126
6.6.1	Der Manager mit einem Problem.	126
6.6.2	Der Meister — Mann in der Mitte	129
6.6.3	Die anderen Fachleute	130
6.6.4	Gewerkschaften und Betriebsräte.	130
6.6.5	Die arbeitenden Menschen	132
6.7	Werbung lohnt sich.	133
6.8	Das »Managerial Grid«	134
7.	Historischer Rückblick.	137
7.1	Die frühe Geschichte	137
7.2	Sklaverei	138
7.3	Geistige und wissenschaftliche Voraussetzungen	138
7.4	Das 18. Jahrhundert in Großbritannien. . . .	141
7.5	Weiterentwicklung in den USA	142
7.6	Das 19. Jahrhundert	144
7.7	Das Arbeitsstudium in Großbritannien. . . .	146

8. Grenzen und Stärken des Arbeitsstudiums	147
8.1 Subjektive Einflüsse	147
8.2 Der Einfluß des Beobachters	148
8.3 Was ist die Wahrheit?.	149
8.4 Der Gordische Knoten.	150
8.5 Weitere Problemtypen	151
8.6 Die Ungleichheit der Menschen	152
8.7 Treffsicherheit	154
8.8 Arbeitstempo und Ermüdung	156
8.8.1 Erholungspausen.	157
8.8.2 Belastung des Geistes und der Sinne	158
8.9 Die Schwächen der Bewegungsökonomie	159
8.9.1 $2 + 2 = 5$	161
9. Angrenzende Gebiete und zukünftige Entwicklung	163
9.1 Industrial Engineering und Production Engineering	164
9.2 Ergonomie	165
9.3 Operations Research	166
9.4 Productivity Services	167
9.5 Kraft kontra Geist	167
9.6 Tretmühle und Bauer	169
9.7 Roboter, Wachhund und Wissenschaftler	170
9.8 Wie soll eine Arbeit beschaffen sein?	173
Literaturverzeichnis	176
1. Hinweise auf englischsprachiges Schrifttum	176
2. Hinweise auf deutschsprachiges Schrifttum	178
Verzeichnis der Tabellen	180
Verzeichnis der Abbildungen	181
Stichwortverzeichnis	182